

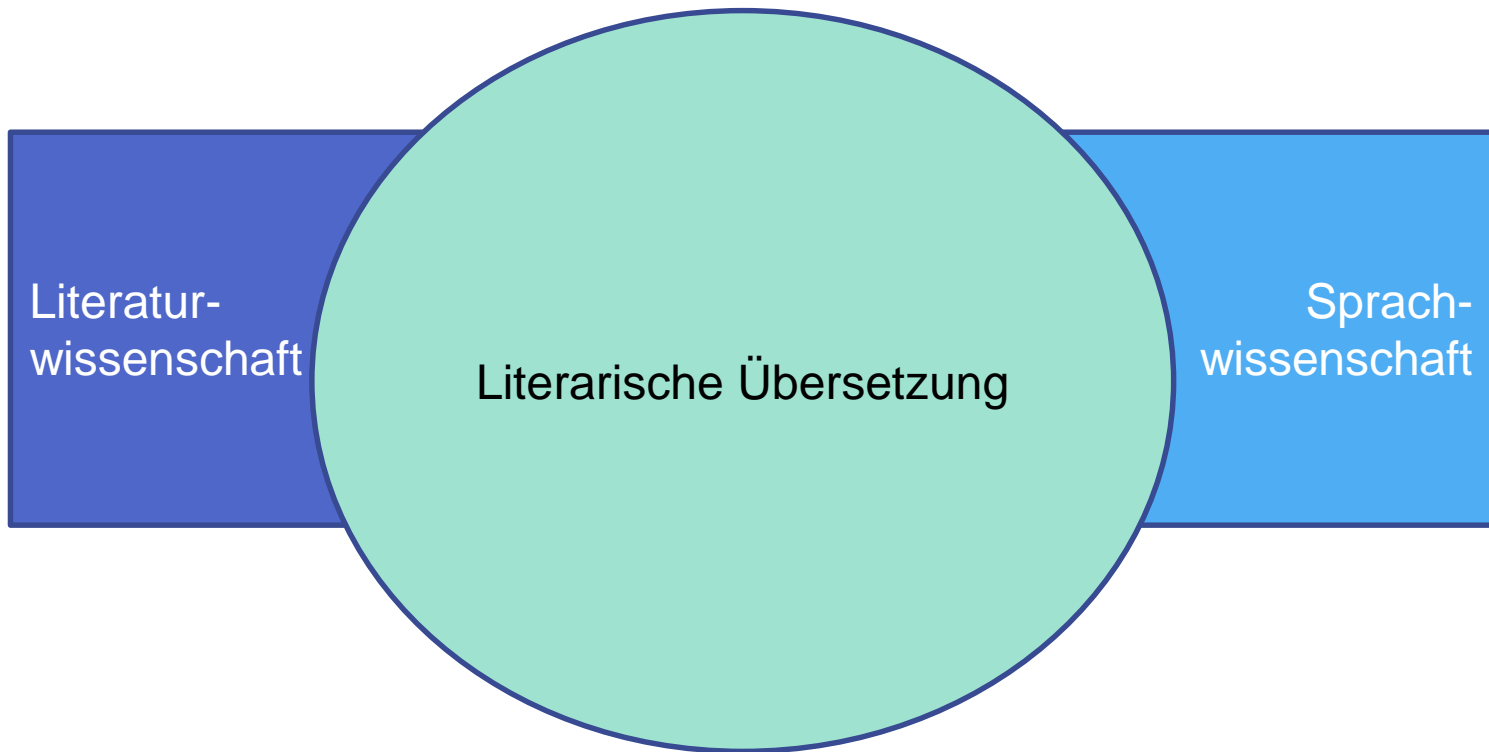
LITERARISCHE ÜBERSETZUNG

Zur Einführung

Literarische Übersetzung

- Die Übersetzung eines nicht funktionalen Textes
- Die Übersetzung eines **Kunst**produktes
- Was ist „Kunst“? Wie übersetzt man Kunst?
- Was kennzeichnet einen literarischen Text?
- Rolle des Wortschatzes
- Die Bedeutung wird zum Sinn
- Wiedergabe des Sinns mit Berücksichtigung des Stils des Autors / der Autorin
- Enger Zusammenhang zw. Autor und seinem Text

Die literarische Übersetzung



- Die literarische Übersetzung speist sich in gleichem Umfang aus beiden Disziplinen

Feststellung der Textfunktion

- Wie wird die Textfunktion festgestellt? Durch sprachliche und inhaltliche **Analyse**



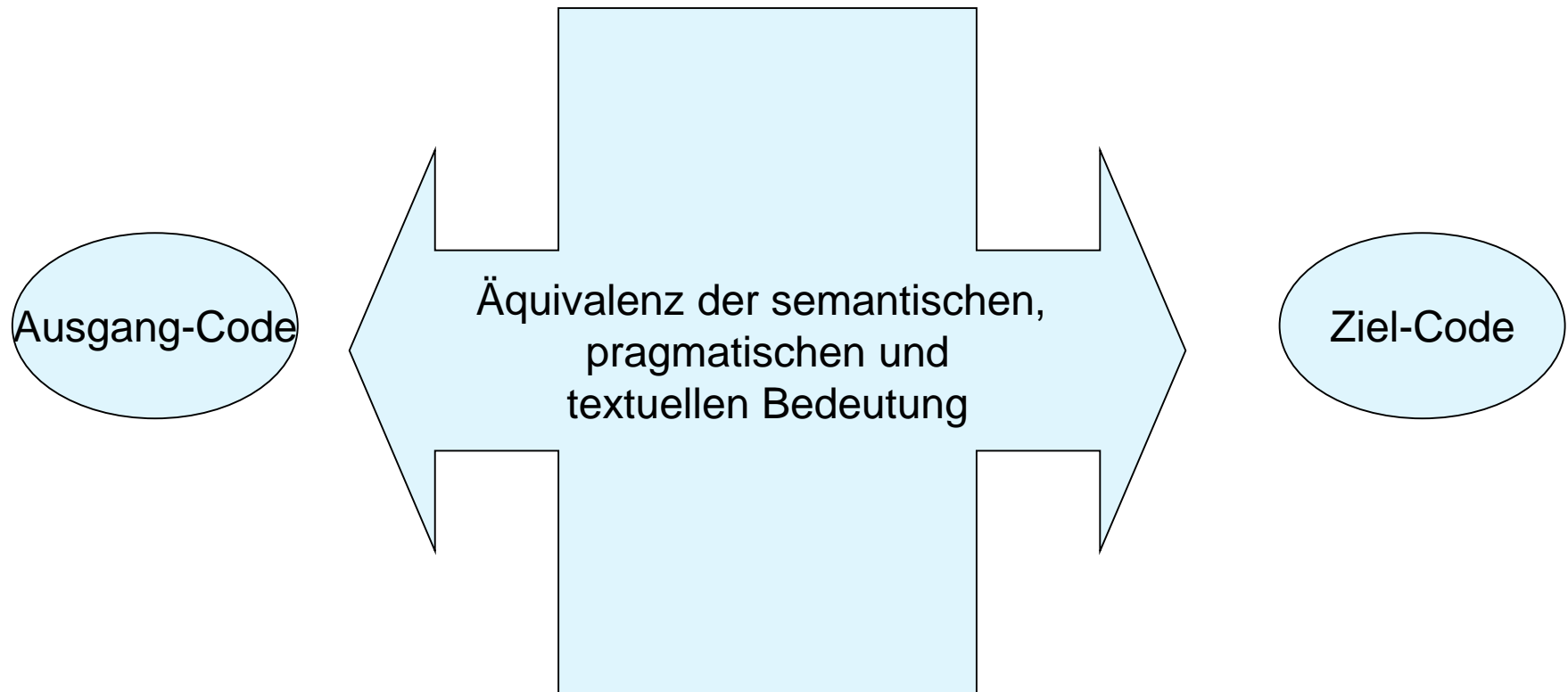
- Äquivalenz der Funktion zwischen Ausgangs- und Zieltext!

- Mitwirkung zweier Komponente:
 - eine inhaltsbezogene, Kognitiv-referentielle Komponente
→ **Information**
 - Eine interaktions- oder personbezogene Komponente →
Rezeption



Kontestualisierung eines Textes

Das Prinzip der Äquivalenz



Äquivalenz \neq Identität
= Gleichwertigkeit

Zum Begriff «Invarianz»

- Die Äquivalenz hängt von der Invarianz ab
- Invarianz ist das, was beim Übersetzungsverfahren nicht zu ändern ist
- Invarianz kann betreffen (→ Invarianzforderungen):
 - Inhaltliche Aspekte
 - Sprachliche Stilmittel (z.B. Syntax, Register, Wirkung auf den Leser bzw. Autorenintention, Ironie)
- Äquivalent ist demnach das, was die zuvor aufgestellten Invarianzforderungen erfüllt.
- Invarianzforderungen kommen dem Übersetzer zu → Übersetzungsentscheidungen
- Quelle: R. Bertozzi, *Equivalenza e sapere traduttivo*, Milano, LED 1999, S. 55-59.

Erhaltung der Funktion

- Bei *verdeckter* Übersetzung (fachlichen Ü.) ist kaum problematisch
- Bei *offener* Übersetzung (u.a. literarischen und historischen Texten) ist problematisch

Zum Funktionsbegriff bei literarischen Texten

- Die Erhaltung der Funktion hat wenig mit Texttyp bzw. Textsorte zu tun
- Unter „Funktion“ versteht man die Absicht des Autors
- Was für ein Ziel verfolgt der Autor mit seinem Text?
Welche Wirkung möchte er auf den Leser ausüben?
- Die Berücksichtigung dieser Funktion / Wirkung auf den Leser beeinflusst die Entscheidungen eines Übersetzers / einer Übersetzerin

Mitwirkung und Berücksichtigung dreier Dimensionen:

- **Dimension des Inhalts**
- **Dimension der Stilebene:** Formell, informell oder umgangssprachlich
- **Modalität der Textverfassung:**
 - Schriftlicher bzw. mündlicher Text
 - Miteinbeziehung des Lesers in dem Text
 - Wechsel des grammatischen Modus bzw. Tempus, z.B. Konjunktiv I, Präteritum

Der Auftrag

- Bei Profi-Übersetzern geschieht die Arbeit im Auftrag
- Der Auftraggeber erläutert Textfunktion sowie Zielgruppe (bei fachlichen Texten)
- Die Perspektive des Übersetzungsauftrags beeinflusst alle Entscheidungen

Der Übersetzer literarischer Texte

Für die öffentliche Meinung

Bewunderung wegen der Schwierigkeit seiner Arbeit
Totale Verkenning seiner Mühe

Für den Leser

Dankbarkeit, aber er „merkt“ ihn nicht

→ **Die besten Übersetzer hinterlassen keine Spuren!**

Für den Verleger

Keine Verhandlungsstärke, bis auf Ablehnung des Vertrags
Austauschbarkeit der Übersetzer → Sache der Redaktion

Für Dichter und Schriftsteller

Bewusstsein der Mühe des Übersetzers → höheren Grad an Sprachbewusstsein

Weitere Merkmale

- Der Titel (Verlag)
- Neue Semantisierung, Neologismen
- Metaphern u. ä.
- Personennamen („sprechende“ Namen / nomi „parlanti“)
- Sprachliche Diakronie
- Realia (Culturemi) u. Fremdwörter
- Raum-Zeit-Verhältnis
- Stilistische Mittel (z.B. direkte / indirekte / erlebte Rede)

Ziel dieses Kurses

- Die deutsche (bzw. italienische) Sprache anhand von literarischen Texten zu vertiefen
- Simulation des Berufs eines Literatur-Übersetzers
- Kombination von metalinguistischer Reflexion und Seminararbeit
- Übersetzungsübungen in Gruppen mit Plenarüberprüfung